

Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1956-1957)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Du hast das Wort!

In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die stetige, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.

Fehlt es im Militärdienst an der notwendigen Einheitlichkeit in der Ausbildung?

(Siehe auch Nr. 3/56)

Ein Feldweibel schreibt uns:

Die meisten Dienstpflichtigen haben es anlässlich ihrer Dienstleistungen feststellen müssen, und ebenso viele Chargierte in den Einheiten können zu ihrem Leidwesen bestätigen: Die Ausbildung ist nicht in allen Sparten einheitlich.

Für die meisten militärischen Disziplinen existieren Reglemente, deren genaue Befolgung in Schulen und Kursen eine einheitliche Ausbildung ergeben müßte. Wenn dies trotzdem nicht erreicht wird, dann hat das Gründe, die wir kurz skizzieren wollen:

Reglemente sind Menschenwerk, und es haften den Ausführungen die Qualitäten und Mängel derer an, die sie geschrieben haben. Reglemente haben etwas Gesetzmäßiges an sich. Gesetzen rühmt man nach, sie seien dazu da,

umgangen zu werden. Gesetze lassen sich außerdem interpretieren, je nachdem.

So boshaft soll hier nicht argumentiert werden. Sicher ist aber, daß wir in vielen Angelegenheiten eine sogenannte Waffenplatzmentalität kennen. Die Auffassungen eines langjährigen Instructors haben eine unabänderliche Gültigkeit. Grundlagen waren sicher auch die Reglemente. Aenderungen an der Bewaffnung oder Ausrüstung und verspätet eingetroffene Weisungen betr. die Behandlung haben bei den Routiniers dazu geführt, einen Weg zu finden. War der nachher angewiesene Weg weniger gut als die eigene Idee, wurde letztere beibehalten — auf dem einen Waffenplatz. Auf dem anderen wurde der Weisung nachgelebt und damit der Grund zur Uneinheitlichkeit gelegt. —än-

gänge 1909—1920; Landsturm, Jahrgang 1908 und ältere. — In *Kat. B* (Armee): Angehörige der Armee; gleiche Heeresklassen. (Gilt nur für Hindernislauf.)

Startfolge. Zeitabstände: eine Minute beim Hindernislauf, zwei Minuten beim Patrouillenlauf.

Ausrüstung:

a) **Hindernislauf:** Mannschaftshose, Gebirgsbluse, Mütze, Leibgurt ohne Seitengewehr, Patronentaschen für 24 Patronen, Sturm- oder Rucksack, Karabiner (Tragart frei). Gewicht der Packung mindestens 8 kg inkl. Karabiner.

b) **Patrouillenlauf:** Gleiche Ausrüstung, Mannschaftsführer aber Pistole, Kartentasche, Feldstecher.

Rangierung: Einzel- und Gruppenrangierung im Hindernislauf. Vier Mann der gleichen Einheit, Sektion oder der gleichen politischen Gemeinde bilden eine Gruppe. Patrouillenrangierung im Patrouillenlauf.

Einsatz: Angehörige des SUOV Fr. 7.50, übrige Wettkämpfer Fr. 8.— (inkl. Versicherung und Mittagessen). Für Gruppen im Hindernislauf außerdem Fr. 5.—. Einzahlungen auf Postcheckkonto V 22 250.

Auszeichnungen: Jeder Wettkämpfer, der den Lauf (Hindernislauf oder Patrouillenlauf) beendet, erhält eine wertvolle Auszeichnung. Der beste Hindernisläufer jeder Altersklasse erhält einen wertvollen Natural-Ehrenpreis. Außerdem kommen im Hindernislauf Gruppen-Wanderpreise sowie Gruppenpreise, im Patrouillenlauf Gruppenpreise zur Abgabe.

Anmeldungen sind zu richten an Gfr. Hermann Buser, Bützenweg 73, Sissach, welcher alle gewünschten Auskünfte erteilt sowie die Wettkampfbestimmungen bekannt gibt. — **Anmeldeschluß:** Poststempel vom 14. Januar 1957.

*

Die 7. Div. führt vom 10. bis 16. Febr. 1957 in Weißbad AI (Alpsteingebiet) einen freiwilligen Wintergebirgskurs durch. Erstmals wird dieser Kurs einem obligatorischen Dienst gleichgestellt, indem die Teilnehmer besoldet und die Kosten für Bahnbillett, Unterkunft und Verpflegung durch den Bund übernommen werden. Ueberdies genießen die Wehrmänner vollumfänglichen Schutz der Militärversicherung.

Der Kurs steht unter Leitung von Hptm. W. Fintschin, Alpinof. 7. Div., dem für die Ausbildung ausschließlich brevetierte Ski-Instruktoren zur Verfügung stehen.

Anmeldungen für diesen Kurs sind bis zum 5. Jan. 1957 direkt an Kdo. 7. Div., Hauptpostfach, St. Gallen, einzusenden.

*

Anschließend an den Wintergebirgskurs findet am gleichen Ort der Winter-Mannschaftswettkampf der 7. Division, der als Ausscheidungswettkampf für die Schweiz. Winter-Armeemeisterschaften vom 3./4. März 1957 gilt, statt.

Anmeldungen für diesen Wettkampf sind ebenfalls bis zum 5. Jan. 1957 an Kdo. 7. Div., Hauptpostfach, St. Gallen zu richten.



7. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland vom 20. evtl. 27. Januar in Läfelfingen, Langenbruck oder Wasserfalle-Vogelberg

Art des Wettkampfes:

a) **Kombinierter Skihindernislauf** (5 km Laufstrecke, 200 m Höhendifferenz, Ueberwinden von natürlichen und künstlichen Hindernissen, Hg-Werfen (Hg 43, 20 m Distanz, Zieldurchmesser 3 m), Schießen (3 Patronen, 30 Sekunden Einzelfeuer, Ziegelziele, 100 m Distanz), Abfahrt mit obligatorischen Toren.

b) **Patrouillenlauf** (8—10 km Laufstrecke, 300—400 m Höhendifferenz, Schießen auf Ziegelziele, gemäß Reglement für die Winter-Mannschaftswettkämpfe der 4. Div.).

Startberechtigt sind:

a) **Hindernislauf:** sämtliche Mitglieder des SUOV sowie alle übrigen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Armee, der Festungswacht-, Grenzwacht- und Polizeikorps, sofern sie sich nicht am Patrouillenlauf beteiligen;

b) **Patrouillenlauf:** alle sich für die Winter-Mannschaftswettkämpfe meldenden Patrouillen aus der 4., 5. oder 8. Division sowie alle weiteren sich interessierenden Gruppen.

Es starten: In *Kat. A* (UOV): Auszug, Jahrgang 1921 und jüngere; Landwehr, Jahr-

Vor **20** Jahren



Karabiner-Schießen: «Mir isch wie schwarz worde vor de n'Augel!»

Wenn

Passphotos dann

Pleyer-**PHOTO**

ZÜRICH BAHNHOFSTR. 106